

Zur Erinnerung

an Elsa Vogeler

Elsa Flora Vogeler wurde am 27. Januar 1884 in Limbach Kreis Chemnitz geboren. Ihre Eltern, der Kaufmann Robert Vogeler und Henriette geb. Blumenthal, hatten noch drei weitere Töchter: Lucia Martha (verh. Wermelskirchen), Jahrgang 1877, Olga Hedwig (verh. Singer), Jahrgang 1879 und Kamilla Paula (verh. Kalbfleisch), Jahrgang 1885, sowie einen Sohn, Willy Robert, der in den 1920er Jahren bereits in New York lebte.

Elsa lebte seit den frühen 1920er Jahren in Wiesbaden, Roonstraße 9, im 2. Stock. Sie war Einrichterin und Kunstgewerblerin. In den 30er Jahren arbeitete sie zeitweise im Geschäft ihrer Schwester Olga und ihres Schwagers Isidor Singer in der Ellenbogengasse 2 als Weißnäherin. Ihre Schwester Martha führte dort die Bücher.



Briefkopf der Firma „Sächsisches Warenlager M. Singer“

© HHSIAW Abt. 519/3 Nr. 3416

Laut einer Zeugin sei Elsas Verlobter im ersten Weltkrieg gefallen.

Am 10. Juni 1942 wurde Elsa Vogeler „in den Osten“ deportiert und im gleichen Jahr, wahrscheinlich in Sobibor, ermordet. Nachbarn aus dem Haus haben beobachtet, wie Elsa von Gestapobeamten abgeholt und auf einem Lastwagen abtransportiert wurde. Man habe sie hinaufschieben müssen. Anschließend seien alle ihre Möbel und ihr gesamtes Hab und Gut aus dem Fenster in den Hof geworfen worden. Auch Bilder seien herumgeflogen. Kinder hätten in den im Hof herumliegenden Sachen gespielt.

Elsas Schwester Martha Wermelskirchen ist in Auschwitz ermordet worden. Isidor Singer verstarb 1936 in Wiesbaden. Seine Witwe Olga emigrierte wenige Jahre später in die USA.

Nach dem Krieg, heißt es, habe sich ein Mann in amerikanischer Uniform bei den Bewohnern der Roonstraße 9 nach dem Verbleib von Elsa Vogeler erkundigt. Man habe ihm geantwortet, dass man nichts wisse.

Die Entschädigungsakte für Elsa Vogeler enthält eine detaillierte Aufstellung des Wohnungsinventars nebst der eidesstattlichen Erklärung eines Zeugen für deren Richtigkeit. Eine Entschädigung ist jedoch zunächst nicht gezahlt worden, da der Antrag von der überlebenden Schwester Paula Kalbfleisch zu spät gestellt worden sei. Erst Ende der 1950er Jahre wurde eine geringe Summe für entzogenen Hausrat gezahlt.

„Sächsisches Warenlager M. Singer“

Die Firma „Sächsisches Warenlager M. Singer“ wurde 1883 mit Sitz am Michelsberg 3 ins Handelsregister eingetragen. Um die Jahrhundertwende ist ein weiteres Ladenlokal in der Ellenbogengasse 2 eröffnet worden.

Die Geschäfte wurden auch weiter vom Haus am Michelsberg 5 geführt, das Isidor Singer erworben hatte.

Zur Beachtung für Jedermann!

Insbesondere
Hotels, Pensionen, Fabriken, Ziegeleien!
2 Ellenbogengasse 2 3 Michelsberg 3
werden verkauft
grosse Posten Steppdecken in grosser Auswahl, türkische Muster, Stück
Mk. 3.50
gut gefüllte Oberbetten von **Mk. 7.90** an
gut gefüllte Kissen von **Mk. 2.25** an
bis zu den feinsten.
Ausserdem zu billigen Preisen: Hochf. Wollatlas-Steppdecken, Gardinen, Betttücher, Bettkulten, Strohsäcke, Matratzenelle und Bettbarchent, Bettfedern, Pfund von 60 Pfg. an, Manufakturwaren, Wäsche und anderes mehr.
Sächsisches Waarenlager
M. Singer,
2 Ellenbogengasse 2 3 Michelsberg 3.

© HHSIAW Wiesbadener Adressbuch 1899/1900, Werbenungsanzeige

Ein Buchprüfer stellte 1925 fest, dass die Firma mit Wäsche, Trikotagen und Manufakturwaren handelte und dass ihre Kunden vor allem aus der städtischen Arbeiterbewegung kamen, sowie aus kleinbäuerlichen Verhältnissen vom Lande.

In der Weltwirtschaftskrise kam die Firma in Schwierigkeiten und ist nach 1933 wohl nicht mehr weitergeführt worden.

November 2017 I.N.G.

AKTIVES MUSEUM SPIEGELGASSE

Patenschaft für das Erinnerungsblatt:
Sophie Koch

© Aktives Museum Spiegelgasse

Geburtsurkunde

Standesamt Limbach Sa. Nr. 35/1884.)

Flora Elsa Vogel er

st am 27. Januar 1884

n Limbach Sa. geboren.

Vater: Gustav Ludwig Robert Vogel er, Kaufmann,

Mutter: Henriette Vogel er geborene Blumenthal,

beide mosaisch und wohnhaft in Limbach Sa.

Änderungen der Eintragung: _____

Limbach Sa. den 29. Oktober 19 49



Der Standesbeamte

In Vertretung: Reinhold

gebühren werden eingesandt.

Abschrift der Geburtsurkunde für Elsa Vogel er für das Entschädigungsverfahren.